

Leistungsfähigster Kohleterminal Europas

Bessere Hinterlandanbindung ermöglicht weitere Steigerung des Umschlags

18.09.2016



© ANDREAS BURMANN/NPORTS

Einweihung der Bahnstrecke zum Rüstersieler Groden (von links): Holger Banik (Geschäftsführer Niedersachsen Ports), Landtagsabgeordneter Holger Ansmann, Mathias Lädicke (NPorts Niederlassungsleiter Wilhelmshaven), Oberbürgermeister Andreas Wagner und Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies.

Seit 40 Jahren ist der Kohleumschlag ein wichtiges Standbein der Wilhelmshavener Hafenwirtschaft.

WILHELMSHAVEN

„Normalerweise feiern wir unsere Einweihungen immer auf der Kaianlage, wie man es von einer Hafengesellschaft auch erwarten darf“, begrüßte Holger Banik, Geschäftsführer der Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG (NPorts) und der Jade-Weser-Port-Realisierungsgesellschaft, seine Gäste im Rüstersieler Groden. Am Sonnabend war die Szenerie aber eine andere. Umgeben von Kohlebergen und Güterwaggons weihte die Hafengesellschaft gemeinsam mit dem niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Olaf Lies, und dem Logistikunternehmen Rhenus Midgard eine neue Gleisanlage ein. „Der Hafenstandort Wilhelmshaven gehört zu den größten Energie-Drehscheiben Europas. Mit einer modernen Hafenbahn knüpfen wir direkt im Hafen die Anbindung an das Hinterland“, sagte Banik.

Diese Maßnahmen wurden im Oktober 2015 begonnen, und innerhalb von nur zehn Wochen wurden 1530 Meter Gleise und fünf Weichen erneuert. Im zweiten Schritt folgte die Gleiserweiterung um 1000 Meter durch Weichenumlegung und Gleisverlängerungen. In diesem Jahr werden noch fünf elektrisch ortsgestellte Weichen installiert.

Die Kosten für die Baumaßnahme in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro wurden durch Investitionsmittel der Hafengesellschaft NPorts, durch Bundesmittel und über die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) finanziert.